

Grillparzer, Franz: [ihr seid gar wackre Pflüger] (1844)

- 1 Ihr seid gar wackre Pflüger
- 2 Mit immer regem Mut,
- 3 Ihr wählt den besten Samen,
- 4 Und euer Feld ist gut.

- 5 Nur tut in euerm Eifer
- 6 Ihr nimmer euch genug,
- 7 Kaum sprossen die grünen Saaten,
- 8 Geht neu darüber der Pflug,

- 9 Und seht ihr ein Hälmchen Unkraut,
- 10 So tretet ihr in die Saat,
- 11 Der eine Distel gejätet,
- 12 Dafür zehn Halme zertrat.

- 13 Man ackert doch nur, daß man ernte,
- 14 Wer jätet, desgleichen tut;
- 15 Was nützt, wenn er Schlimmes entfernte,
- 16 Und bliebe nichts übrig, was gut.

- 17 Laßt wachsen, immer wachsen,
- 18 In Preußen, Schwaben, Sachsen,
- 19 Was eben kann und mag:
- 20 Es sichtet der Erntetag.

(Textopus: [ihr seid gar wackre Pflüger]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/44536>)